

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Investments und finanzielle Performance

Ein Widerspruch oder eine reale Anlagealternative?

von
Martin Werner

1. Auflage

Nachhaltige Investments und finanzielle Performance – Werner

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Diplomica Verlag 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 8428 7776 4

Leseprobe

Textprobe: Kapitel 6.1, Bankeinlagen bei Alternativbanken: Alternativ- und Kirchenbanken stellen praktisch einen Geldkreislauf außerhalb des konventionellen Bankensystems dar und haben sich auf eine nachhaltig ausgerichtete Klientel spezialisiert. Unter dem Begriff der Einlage bei Banken werden in dem vorliegenden Buch Giroeinlagen, Festgelder, Spareinlagen verstanden. Diese Einlagen stehen der Bank für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung und sie kann damit ihre Kreditgeschäfte refinanzieren oder eigenen Beteiligungs- Wertpapier- oder Devisengeschäfte tätigen. Wofür die Bank jedoch die Kundeneinlagen verwendet, ist für den Kunden nicht ersichtlich. Aus diesem Grund verzichten Nachhaltigkeitsbanken, wie die GLS Bank in Bochum, auf diese Form der Eigengeschäfte, um Transparenz und Offenheit beim Kunden zu schaffen. Der Anleger kann hier bereits zum Zeitpunkt der Zeichnung des Festgeldes bestimmen, welchem Nachhaltigkeitszweck sein Geld zugeführt werden soll. Durch die Mitgliedschaft der GLS Bank im Bundesverband der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) und damit in dessen Sicherungseinrichtung, sind alle Kundeneinlagen in vollem Umfang geschützt.

6.2 Beteiligungen

Die Investition in eine Beteiligung bedeutet, dass das investierte Geld direkt in ein Unternehmen fließt und von diesem für eigene Investitionen und Projekte meist ohne staatliche Aufsicht, genutzt werden kann. Der Fokus liegt dabei auf kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die ein großes Wachstumspotential aufweisen, jedoch auf externes Wachstumskapital für die weitere Expansion und Entwicklung neuer Produkte angewiesen sind. Beispiele für nachhaltige Beteiligungen sind Windkraft- und Solaranlagen oder Blockheizkraftwerke.

6.3 Investmentfonds

Auf dem deutschen Anlagemarkt gibt es mittlerweile eine Vielzahl an nachhaltigen Investmentfonds, die eine Strukturierung erfordert. Nach Schäfer werden vier Grundkategorien nachhaltiger Investmentfonds in ethisch-ökologische Investmentfonds, Umwelt-technologiefonds, Ökoeffizienzfonds und Nachhaltigkeitsfonds unterschieden. Ethisch-ökologische Fonds verwenden ein mehrstufiges Auswahlverfahren, mit einem vorgelagerten Negativ-Screening und einem folgenden Positiv-Screening. Kritisch muss die erhebliche Einschränkung des Anlageuniversums als Folge des aufwendigen Screening Prozesses angesehen werden. Umwelttechnologiefonds gehören zur ältesten Fondsgruppe im deutschen Raum, wenden ein Positiv-Screening an und investieren in Unternehmen, die ihre Angebotsschwerpunkte im Bereich umwelttechnologischer Produkte und Dienstleistungen haben. Ökoeffizienzfonds selektieren anhand des Best-in-Class-Ansatzes die Unternehmen mit einer ökologischen Vorreiterrolle in ihrer Branche hinsichtlich eines effizienten Energieverbrauchs. Durch diese Selektionsstrategie sind die Auswahlmöglichkeiten bei Ökoeffizienzfonds deutlich größer als beispielsweise bei den ethisch-ökologischen Fonds. Nachhaltigkeitsfonds verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, bei dem gemäß des Drei-Säulen-Modells soziale, ökonomische und ökologische Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt werden.